

# **19. Deutscher Autorechtstag**

## **Rechtsprobleme rund um den finanzierten Autokauf**

Dr. Christian Grüneberg

# Übersicht

- I. Einführung
- II. Rechtsrahmen
- III. Beginn der Widerrufsfrist
- IV. Katalog der Pflichtangaben
- V. Berücksichtigung der EuGH-Rechtsprechung
- VI. Gesetzlichkeitsfiktion
- VII. Relevanzkriterium
- VIII. Gesetz zur Umsetzung der Verbraucherkreditrichtlinie (EU) 2023/2225

# Einführung

- Darlehensverträge zw. Autokäufer und konzerneigenen „Autobanken“
- Autokäufer sind i.d.R. Verbraucher i.S.d. § 13 BGB
- Darlehensverträge sind daher i.d.R. Allgemein-Verbraucherdarlehensverträge i.S.d. § 491 Abs. 2 BGB
- Anwendbarkeit der §§ 491 ff. BGB
  - Widerrufsrecht nach § 495 BGB
  - Pflichtangaben nach § 492 Abs. 2 BGB i.V.m. Art. 247 §§ 6 bis 13 EGBGB
- Ausnahme: sog. Null-Prozent-Finanzierungen sind unentgeltliche Darlehensverträge i.S.d. § 514 BGB (seit 21.3.2016 Widerrufsrecht nach § 514 Abs. 2 BGB u. Informationspflicht)

# Rechtsrahmen

- Allgemein-Verbraucherdarlehensvertrag und Kaufvertrag sowie ggfs. Versicherungsverträge sind verbundene Verträge i.S.d. § 358 BGB
- Kein einheitliches Rechtsgeschäft (Trennungsprinzip)
- aber: Widerruf des Allgemein-Verbraucherdarlehensvertrags lässt gem. § 358 Abs. 2 BGB Bindung des Verbrauchers an verbundene Verträge entfallen
- Eintritt des Darlehensgebers in verbundenen Vertrag (§ 358 Abs. 4 Satz 5 BGB)
- Rückabwicklung gem. § 358 Abs. 4 Satz 1 i.V.m. §§ 357 bis 357c BGB (Umsetzung der VerbrRRL; LVR, Wertersatz)

# Beginn der Widerrufsfrist hier: Vertragsaushändigung

BGH, Urt. v. 6.5.2025 – XI ZR 12/23, ZIP 2025, 1456:

- § 355 Abs. 2 BGB: grds. mit Vertragsschluss
- § 356b Abs. 1 BGB: „Die Widerrufsfrist beginnt auch nicht, bevor der Darlehensgeber dem Darlehensnehmer eine für diesen bestimmte Vertragsurkunde, den schriftlichen Antrag des Darlehensnehmers oder eine Abschrift der Vertragsurkunde oder seines Antrags zur Verfügung gestellt hat.“
- Vertragsurkunde muss nicht von beiden Seiten unterzeichnet sein (arg.: Wortlaut)
- Aushändigung einer Abschrift genügt; weder Unterschrift noch Abbild der Unterschrift erforderlich (Bestätigung Senatsurteil v. 27.2.2018 – XI ZR 160/17, WM 2018, 729 zu Immobiliendarlehen)

# Beginn der Widerrufsfrist hier: Pflichtangaben

- § 356b Abs. 2 Satz 1 BGB: „Enthält bei einem Allgemein-Verbraucherdarlehensvertrag die dem Darlehensnehmer nach Absatz 1 zur Verfügung gestellte Urkunde die Pflichtangaben nach § 492 Abs. 2 BGB nicht, beginnt die Frist erst mit Nachholung dieser Angaben gemäß § 492 Absatz 6.“
- Vollständiges Fehlen einer Pflichtangabe
- Fehlerhafte oder unvollständige Pflichtangabe  
→ Relevanzkriterium

# Katalog der Pflichtangaben

- Katalog des Art. 247 §§ 6 bis 13 EGBGB (mehr als 20 Angaben)
- z.B. Bestehen oder Nichtbestehen eines Widerrufsrechts
- z.B. Verzugszinssatz und die Art und Weise seiner etwaigen Anpassung sowie ggfs. anfallende Verzugskosten
- z.B. Berechnungsmethode des Anspruchs auf Vorfälligkeitsentschädigung
- z.B. Zugang des Darlehensnehmers zu einem außergerichtlichen Beschwerde- und Rechtsbehelfsverfahren und ggfs. die Voraussetzungen für diesen Zugang

# BGH-Rechtsprechung

- BGH, Urt. v. 5.11.2019 – XI ZR 650/18, BGHZ 224, 1 (u.a. zu KündigungsR, Berechnungsmethode der VFE, Verzugszins)
- BGH, Urt. v. 28.7.2020 – XI ZR 288/19, BGHZ 226, 310 (zum Anlaufen der Widerrufsfrist bei fehlerhafter Angabe der Berechnungsmethode der VFE)
- BGH, Urt. v. 27.10.2020 – XI ZR 498/19, BGHZ 227, 253 (zum Leistungsverweigerungsrecht der Bank, zum Wertersatzanspruch der Bank, zum Einwand der unzulässigen Rechtsausübung)
- BGH, Urt. v. 27.2.2024 – XI ZR 258/22, BGHZ 239, 337 (zum Streitbeilegungsverfahren)

# EuGH-Rechtsprechung (1)

- EuGH, Urt. v. 26.3.2020, WM 2020, 688 – Kreissparkasse Saarlouis (zum Kaskadenverweis)
  - EuGH, Urt. v. 9.9.2021, WM 2021, 1986 – Volkswagen Bank (zu einzelnen Pflichtangaben und Fragen des Rechtsmissbrauchs und der Verwirkung)
  - EuGH, Urt. v. 21.12.2023, WM 2024, 249 – BMW Bank (wie vor, z.T. aber anderer „Akzent“)
  - EuGH, Urt. v. 30.10.2025, WM 2026, 14 – Mercedes Benz Bank (erneut zu Verzugszins und zu Wertersatz)
- Gegenstand: Verbraucherkreditrichtlinie 2008/48/EG

# EuGH-Rechtsprechung (2)

EuGH-Entscheidungen sind daher nicht einschlägig für:

➤ **Immobilien-Verbraucherdarlehen**

(BGH, Beschl. v. 31.3.2020 – XI ZR 581/18, ZIP 2020, 868; Beschl. v. 7.5.2020 – XI ZR 581/18, juris; Beschl. v. 14.9.2021 – XI ZR 599/20, BKR 2021, 708; Beschl. v. 5.4.2022 – XI ZR 295/21, juris)

➤ **Allgemein-Verbraucherdarlehen über 75.000 €**

(BGH, Beschl. v. 27.4.2021 – XI ZR 490/20, Beschl. v. 12.4.2022 – XI ZR 171/21, jeweils juris)

➤ **vor dem 11.6.2010 geschlossene Verbraucherdarlehen**

(BGH, Beschl. v. 19.10.2021 – XI ZR 622/20, BKR 2021, 773; Beschl. v. 23.11.2021 – XI ZR 81/21, juris; Beschl. v. 18.1.2022 – XI ZA 2/21, juris)

# EuGH-Rechtsprechung (3)

BGH, Urt. v. 27.2.2024 – XI ZR 258/22, BGHZ 239, 337;

Urt. v. 4.6.2024 – XI ZR 113/21, WM 2024, 1207;

Urt. v. 15.10.2024 – XI ZR 39/24, WM 2024, 2186;

Urt. v. 6.5.2025 – XI ZR 12/23, ZIP 2025, 1456;

Urt. v. 3.3.2026 – XI ZR 39/25, n.n.v.:

- Umsetzung der BMW Bank-Entscheidung des EuGH vom 21.12.2023
- Maßgaben für die Umsetzung:
  - soweit möglich: richtlinienkonforme Auslegung
  - aber: keine Auslegung *contra legem*

# Gesetzlichkeitsfiktion der Musterwiderrufsinformation

BGH, Urt. v. 27.2.2024 – XI ZR 258/22, BGHZ 239, 337:

- nach EuGH ist die Gesetzlichkeitsfiktion des Art. 247 § 6 Abs. 2 Satz 3 EGBGB richtlinienwidrig (keine Rechtsgrundlage; unzulässige Einschränkung des Widerrufsrechts)
- aber: eine richtlinienkonforme Auslegung der in Art. 247 § 6 Abs. 2 Satz 3 EGBGB angeordneten Gesetzlichkeitsfiktion scheidet angesichts des eindeutigen Gesetzeswortlauts aus (Rn. 19 ff.; Bestätigung von Senatsbeschluss vom 31.3.2020 – XI ZR 198/19, WM 2020, 838 Rn. 11)
- Bestätigung Senatsurteile v. 6.5.2025 – XI ZR 331/22, juris Rn. 17 ff. und v. 3.3.2026 – XI ZR 39/25, n.n.v.

# Pflichtangaben

## hier: Kausalität/Relevanz (1)

BGH, Urt. v. 27.2.2024 – XI ZR 258/22, BGHZ 239, 337:

- Bisherige Rechtsprechung des BGH: fehlerhafte oder unvollständige Pflichtangabe hindert Anlaufen der Widerrufsfrist (vgl. nur BGH, Urt. v. 23.6.2009 – XI ZR 156/08, WM 2009, 1497 Rn. 25; Urt. v. 19.7.2012 – III ZR 252/11, BGHZ 194, 150 Rn. 15; Urt. v. 12.7.2016 – XI ZR 564/15, BGHZ 211, 123 Rn. 26)  
→ evtl. unzulässige Rechtsausübung gem. § 242 BGB
- Ausnahme: fehlerhafte Angabe zur Berechnung der Vorfälligkeitsentschädigung (vgl. BGH, Urt. v. 28.7.2020 – XI ZR 288/19, BGHZ 226, 310)
- anders sodann EuGH in BMW Bank-Urteil, Rn. 265, 267

# Pflichtangaben

## hier: Kausalität/Relevanz (2)

BGH, Urt. v. 27.2.2024 – XI ZR 258/22, BGHZ 239, 337:

Bei einem Allgemein-Verbraucherdarlehensvertrag beginnt die Widerrufsfrist nach § 356b II 1 i.V.m. § 492 II BGB nur zu laufen, wenn die Unvollständigkeit oder Fehlerhaftigkeit dieser Information nicht geeignet ist, sich auf die Befähigung des Verbrauchers, den Umfang seiner aus dem Darlehensvertrag herrührenden Rechte und Pflichten einzuschätzen, oder auf seine Entscheidung, den Vertrag zu schließen, auszuwirken und ihm gegebenenfalls die Möglichkeit zu nehmen, seine Rechte unter im Wesentlichen denselben Bedingungen wie denen auszuüben, die vorgelegen hätten, sofern die Information vollständig und zutreffend erteilt worden wäre (Rn. 34 f.).

# Pflichtangaben

## hier: Widerrufsinformation (1)

- Gesetzlichkeitsfiktion greift wegen Veränderungen des Musters nicht ein (z.B. fehlende Zwischenüberschriften, unrichtige Angabe zu verbundenen Verträgen)
- EuGH, Urt. v. 26.3.2020, WM 2020, 688 – Kreissparkasse Saarlouis: sog. Kaskadenverweis ist richtlinienwidrig
- BGH, Urt. v. 27.10.2020 – XI ZR 498/19, BGHZ 227, 253 Rn. 13 ff.: „nach Maßstäben des nationalen Rechts klar und verständlich“, nicht aber im Anwendungsbereich der VerbrKrRL; bei Immobilien-Verbraucherdarlehensvertrag „klar und verständlich“, siehe nur BGH, Urt. v. 22.11.2016 – XI ZR 434/15, BGHZ 213, 52 Rn. 16 ff. (sogar bei fehlerhaften Klammerbeispielen)
- Kausalität nach Maßgaben von BGH, Urt. v. 27.2.2024 – XI ZR 258/22, BGHZ 239, 337?

# Pflichtangaben

## hier: Widerrufsinformation (2)

BGH, Urt. v. 15.10.2024 – XI ZR 39/24, WM 2024, 2186:

- Kaskadenverweis hindert das Anlaufen der Widerrufsfrist nicht (Aufgabe von Urt. v. 27.10.2020 - XI ZR 498/19, BGHZ 227, 253)
- Kaskadenverweis ist nicht falsch, sondern nur unvollständig
- Verbraucher kann Pflichtangaben anhand von BGB und EGBGB (im Internet, Buchhandel, Bibliothek) leicht ermitteln  
→ keine „Irreführung“ i.S.v. EuGH – BMW Bank u.a. Rn. 254
- Bei Abdruck einer Liste der Pflichtangaben im Darlehensvertrag könnte Verbraucher auch nur anhand der Gesetze ermitteln, ob Liste vollständig und zutreffend ist
- Bestätigung Senatsurteil v. 6.5.2025 – XI ZR 12/23, ZIP 2025, 1456 (dort auch zu weiteren Pflichtangaben)

# Pflichtangaben

## hier: Verzugszinssatz (1)

BGH, Urt. v. 5.11.2019 – XI ZR 650/18, BGHZ 224, 1 Rn. 52:

Die Information über den Verzugszinssatz und die Art und Weise seiner etwaigen Anpassung nach Art. 247 § 3 Abs. 1 Nr. 11 EGBGB erfordert nicht die Angabe des zum Zeitpunkt des Vertragsschlusses geltenden konkreten Prozentsatzes.

EuGH, Urt. v. 9.9.2021, NJW 2022, 40 Rn. 81 ff. – VW Bank:

Angabe des zum Zeitpunkt des Vertragsschlusses geltenden Verzugszinssatzes in Form eines konkreten Prozentsatzes.

# Pflichtangaben

## hier: Verzugszinssatz (2)

BGH, Urt. v. 12.4.2022 – XI ZR 179/21, WM 2022, 979:  
Bei Allgemein-Verbraucherdarlehensverträgen im Anwendungsbereich der Richtlinie 2008/48/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 23. April 2008 über Verbraucherkreditverträge und zur Aufhebung der Richtlinie 87/102/EWG des Rates erfordert die Information über den Verzugszinssatz nach Art. 247 § 3 Abs. 1 Nr. 11 EGBGB die Angabe des zum Zeitpunkt des Vertragsschlusses geltenden konkreten Prozentsatzes (Aufgabe von Senatsurteil vom 5.11.2019 – XI ZR 650/18, BGHZ 224, 1 Rn. 52).

# Pflichtangaben

## hier: Verzugszinssatz (3)

BGH, Urt. v. 27.2.2024 – XI ZR 258/22, BGHZ 239, 337:

Das Fehlen der Angaben des zum Zeitpunkt des Vertragsschlusses geltenden konkreten Verzugszinssatzes und der Art und Weise seiner Anpassung nach § 356b II 1 i.V.m. § 492 II BGB i.V.m. Art. 247 § 3 I Nr. 11 EGBGB hindert das Anlaufen der Widerrufsfrist nicht (Aufgabe von Senatsurteil vom 12. April 2022 - XI ZR 179/21, WM 2022, 979 Rn. 10).

→ Begründung: nach Maßgaben des EuGH war unvollständige Angabe nicht geeignet, den Verbraucher vom Vertragsschluss abzuhalten (Rn. 35)

# Pflichtangaben

## hier: Verzugszinssatz (4)

EuGH (Vierte Kammer), Urt. v. 30.10.2025, WM 2026, 14 Rn. 62 ff. – Mercedes Benz Bank:

Art. 10 Abs. 2 Buchst. I und Art. 14 Abs. 1 der Richtlinie 2008/48 sind dahin auszulegen, dass die Widerrufsfrist nicht zu laufen beginnt, wenn im Kreditvertrag der zum Zeitpunkt des Vertragsschlusses geltende Verzugszinssatzes nicht in Form eines konkreten Prozentsatzes angegeben wird. (Rn. 75)

# Pflichtangaben

## hier: Verzugszinssatz (5)

BGH, Urt. v. 3.3.2026 – XI ZR 39/25, n.n.v.:

Das Fehlen der Angaben des zum Zeitpunkt des Vertragsschlusses geltenden konkreten Verzugszinssatzes nach § 492 Abs. 2 BGB i.V.m. Art. 247 § 3 Abs. 1 Nr. 11 EGBGB hindert das Anlaufen der Widerrufsfrist nicht, wenn dieser für den Darlehensnehmer aufgrund anderer Angaben im Vertrag leicht zu ermitteln ist.

# Vorleistungspflicht des Darlehensnehmers

## Leistungsverweigerungsrecht des Darlehensgebers

BGH, Urt. v. 27.2.2024 – XI ZR 258/22, BGHZ 239, 337:

- BGH, Urt. v. 27.10.2020 – XI ZR 498/19, BGHZ 227, 253
- Trotz EuGH, Urt. v. 21.12.2023 – C-38/21 u.a., WM 2024, 249 Rn. 300 ff. - BMW Bank u.a. ist daran festzuhalten.
- Auslegung nach dem Wortlaut der einschlägigen Vorschriften (§ 358 IV 1 i.V.m. § 357 IV BGB), der Historie und der Systematik der aufeinander bezogenen Normen ist eindeutig
- Gesetzgeber wollte VerbraucherrechteRL 2011/83/EU auch beim verbundenen Geschäft zur Anwendung bringen
- Keine Auslegung *contra legem*

# Wertersatzanspruch des Darlehensgebers

BGH, Urt. v. 27.2.2024 – XI ZR 258/22, BGHZ 239, 337:

- BGH, Urt. v. 27.10.2020 – XI ZR 498/19, BGHZ 227, 253
- BGH, Urt. v. 25.10.2022 – XI ZR 44/22, BGHZ 235, 1
- Auslegung nach dem Wortlaut der einschlägigen Vorschriften (§ 358 IV 1 i.V.m. § 357 VII BGB aF), der Gesetzgebungsgeschichte und der Systematik der aufeinander bezogenen Normen ist eindeutig
- Gesetzgeber wollte VerbraucherrechteRL 2011/83/EU auch beim verbundenen Geschäft zur Anwendung bringen
- Keine Auslegung *contra legem*

# Veräußerung des finanzierten Kfz

BGH, Urt. v. 27.2.2024 – XI ZR 258/22, BGHZ 239, 337:

- BGH, Urt. v. 14.2.2023 – XI ZR 537/21, BGHZ 236, 132
- BGH, Urt. v. 14.2.2023 – XI ZR 152/22, BGHZ 236, 148
- LVR erstarkt zu dauernder Einrede
- Auslegung nach dem Wortlaut der einschlägigen Vorschriften (§ 358 IV 1 i.V.m. § 357 IV BGB aF), der Historie und der Systematik der aufeinander bezogenen Normen ist eindeutig
- Gesetzgeber wollte VerbraucherrechteRL 2011/83/EU auch beim verbundenen Geschäft zur Anwendung bringen
- Keine Auslegung *contra legem*

# Verwirkung

- EuGH, Urt. v. 9.9.2021 – C-33/20, WM 2021, 1986:  
Art. 14 Abs. 1 der Richtlinie 2008/48 schließt Einwand der Verwirkung aus.
- Vorabentscheidungsersuchen des BGH, Beschl. v. 31.1.2022 – XI ZR 113/21, WM 2022, 420
- EuGH, Urt. v. 21.12.2023 – C-38/21 u.a., WM 2024, 249:  
Die vollständige Erfüllung des Kreditvertrags führt zum Erlöschen des Widerrufsrechts (allgemeiner Grundsatz).
- BGH, Urt. v. 28.1.2025 – XI ZR 162/21, NJW 2025, 894  
Rn. 12 ff. mwN; Beschl. v. 3.3.2026 – XI ZR 75/25

# Unzulässige Rechtsausübung

- EuGH, Urt. v. 9.9.2021 – C-33/20, WM 2021, 1986:  
Art. 14 Abs. 1 der Richtlinie 2008/48 schließt Einwand der unzulässigen Rechtsausübung aus.
- Vorabentscheidungsersuchen des BGH, Beschl. v. 31.1.2022 – XI ZR 113/21, WM 2022, 420
- EuGH, Urt. v. 21.12.2023 – C-38/21 u.a., WM 2024, 249:  
→ Rn. 280 ff.: allgemeiner Rechtsgrundsatz, dass niemand betrügerisch oder missbräuchlich Vorteile erlangen darf  
→ Rn. 293 ff. und Tenorziffer 12: keine Berufung auf „Verwirkung“ möglich, wenn eine Pflichtangabe fehlt oder fehlerhaft ist
- BGH, Urt. 19.7.2023 – IV ZR 268/21, BGHZ 238, 32 Rn. 13 ff. und Urt. v. 17.4.2024 – IV ZR 125/22, r+s 2024, 540 Rn. 24 („auch bei nicht nur geringfügig fehlerhafter oder fehlender Widerspruchsbelehrung“; EuGH, Urt. v. 9.9.2021 – VW Bank steht nicht entgegen)

# Verbraucherkreditrichtlinie (EU) 2023/2225

- Umsetzungsgesetz noch im Gesetzgebungsverfahren (BR-Drs. 434/25; BT-Drs. 21/1851); Inkrafttreten am 20.11.2026
- Abschaffung der Gesetzlichkeitsfiktion
- Erlöschen des Widerrufsrechts spätestens 12 Monate und 14 Tage nach Vertragsschluss, wenn Darlehensnehmer über sein Widerrufsrecht informiert wurde (§ 356b II 5 BGB nF)  
→ Fortgeltung des Relevanzkriteriums?
- Für Allgemein-Verbraucherdarlehensverträge entfällt Voraussetzung der Entgeltlichkeit (§ 514 BGB aF entfällt)
- Neustrukturierung der (vor-)vertraglichen Pflichtangaben in Art. 247 §§ 2 bis 4 und § 6 EGBGB

# Verbraucherkreditrichtlinie (EU) 2023/2225

- Änderung des § 358 Abs. 4 BGB  
Grund: EuGH, Urt. v. 21.12.2023, WM 2024, 249 – BMW Bank
- Inkrafttreten am Tag nach der Verkündung
- Nur noch Verweisung auf § 357 Abs. 1 bis 3 sowie 5 bis 8 BGB
- Verweisung auf § 357 Abs. 4 BGB (Vorleistungspflicht des Verbrauchers, LVR der Bank) entfällt
- Künftig: Zug-um-Zug-Leistung (Rückzahlung Zins und Tilgung gegen Rückgabe des Kfz); dies entspricht Rechtslage vor 13.6.2014 (Umsetzung der VerbrRRL)
- Unterschiedliche Rechtsfolgen bei finanziertem Autokauf und Autokauf im Fernabsatz/Außergeschäftsraum

**Vielen Dank!**